



Stark gegen Mobbing im Verein!

Donnerstag, 12.03.2026

17:00 bis 18:30 Uhr

Online via Zoom

Matthias Felling, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz
Nordrhein-Westfalen



Weiterbildungsreihe
Engagement voranbringen



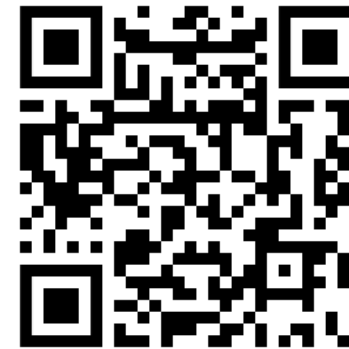
Landesservicestelle
für bürgerschaftliches Engagement
Nordrhein-Westfalen

Wir stärken das Ehrenamt in Nordrhein-Westfalen!

**Landesservicestelle
für bürgerschaftliches Engagement**
Ein Angebot für Engagierte, Initiativen
Vereine und Co.

Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement Nordrhein-Westfalen

- Zentrale Anlaufstelle des Landes für Engagierte und zivilgesellschaftliche Organisationen
- Angebote:
 - Engagement-Portal engagiert-in-nrw.de
 - [Boxenstopp fürs Ehrenamt: Wissen, Tipps und Austausch für Engagierte](#)
 - Servicehotline und E-Mail-Beratung
 - [Engagement-Newsletter](#)
 - Facebook: [@engagiertinnrw](#)
 - Instagram: [@engagiert_in_nrw](#)



Landes-
servicestelle

Engagement-
Newsletter





Engagement voranbringen

Online-Workshops zur Stärkung von Engagierten, Initiativen,
Vereinen und Co.

Agenda

- Begrüßung
- **Teil I**
 - Impulsvortrag: Was ist Mobbing/Online-Mobbing?
 - Moderierte Fragerunde
 - Interaktiver Übungsteil
- **Teil II**
 - Impulsvortrag: Was kann man als Fachkraft gegen Mobbing tun?
 - Moderierte Fragerunde
- Feedback und Abschied

Referent



Matthias Felling

Arbeitsgemeinschaft Kinder-
und Jugendschutz Nordrhein-
Westfalen e.V.

Cyber-Mobbing begegnen – Online-Konflikten vorbeugen

Matthias Felling

12.3.2026



Gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Was ist Mobbing?

Mobbing ist eine Form der Gewalt, die nicht immer leicht zu erkennen ist. Mobbing hat aber schwere körperliche und psychische Folgen für die Betroffenen.

Woran erkennen Sie Mobbing?

- Eine Person wird über einen längeren Zeitraum wiederkehrend angegriffen.
- Es finden direkte oder indirekte verbale, physische und psychische Attacken statt.
- Zwischen Täter(n) und Opfer besteht ein Machtgefälle.
- Die angegriffene Person kann sich nicht selbst zur Wehr setzen.
- Mobbing vollzieht sich in einer Gruppe und bezieht alle Gruppenmitglieder in unterschiedlichen Rollen mit ein.

Nicht jeder Streit ist Mobbing. Mobbing hat System und dauert an.

Was ist Cyber-Mobbing?

Jemanden absichtlich und systematisch (über einen längeren Zeitraum) mithilfe neuer Informations- und Kommunikationsmedien beleidigen, verleumden und ausgrenzen.

Entscheidend:
Empfinden/Leidensdruck
des „Opfers“

Es kann jeden treffen!

Kennzeichen dafür, dass es sich um Cyber-Mobbing und nicht um alterstypische Streitereien bzw. nicht böse gemeinte Späße handelt, sind:

- wenn es wiederholt zu Vorfällen kommt,
- wenn die Betroffenen von mehreren anderen schikaniert oder die Täter*innen von anderen unterstützt werden,
- wenn das schikanierende Verhalten systematisch und über einen längeren Zeitraum hinweg auf eine Person abzielt, sowie
- wenn ein Kräfteungleichgewicht zwischen Täter*innen und betroffene Personen vorliegt.

"Cybermobbing sind alle Formen von Schikane, Verunglimpfung, Betrug, Verrat und Ausgrenzung mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien, bei denen sich das Opfer hilflos oder ausgeliefert und (emotional) belastet fühlt [...],"

(aus: Pieschl, S. & Porsch, T.: Schluss mit Cybermobbing! Das Trainings- und Präventionsprogramm "Surf-Fair". Weinheim / Basel, 2012.)

Was ist Hate Speech?

/ Keine eindeutige Definition

/ In Deutschland kein juristisch relevanter Begriff

/ Rede, die andere aufgrund ihrer Abstammung, Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlichen Einschränkungen, Religion angreift.

/ Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

- › Rassismus
- › Antisemitismus
- › Antimuslimischer Rassismus
- › Sexismus
- › Homo- und Transfeindlichkeit

/ Hate Speech richtet sich gegen die, die als anders markiert werden

/ Direkt oder indirekt

/ In Wort und Bild

„DIE HASSREDE IST KEINE
KONSEQUENZ DER SOZIALEN
NETZE, SONDERN DIE SOZIA-
LEN NETZE LIEFERN IHR NUR
EINEN BEQUEMEN WEG VON
DEN STAMMTISCHEN DIREKT
IN DIE ÖFFENTLICHKEIT.“

ANATOL STEFANOWITSCH,
SPRACHWISSENSCHAFTLER

Hate Speech trifft nicht alle
gleich!

Hate Speech ≠ Cyber-Mobbing
≠ Shitstorm

[Lauter Hass – leiser Rückzug](#)
[| Studie zu Hass im Netz](#)
[2024 \(kompetenznetzwerk-](#)
[hass-im-netz.de\)](#)

Was ist Cyber-Grooming?

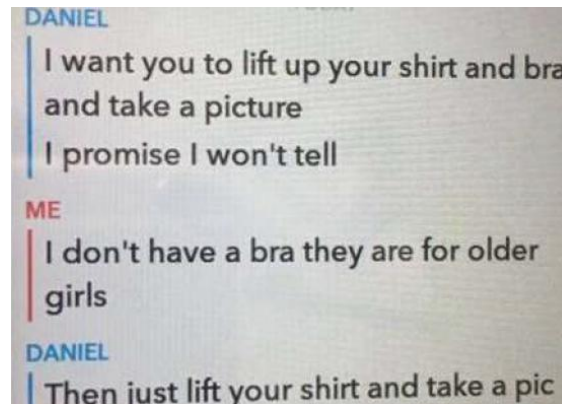
Form sexualisierter Grenzverletzungen im Internet, bei der durch gezielte Ansprache versucht wird, sexuelle Kontakte zu Kindern und Jugendlichen anzubahnen.

Dies geschieht über Social Media Apps, Messenger, Videoplattformen oder Online-Games durch zumeist männliche Nutzer.

Nicht selten ist das Ziel, sexuelle Straftaten vorzubereiten.

Vorgehen von Täter*innen:

- Intimitätssuchend
- anpassungsfähig
- hypersexualisiert



Bei Cyber-Grooming treffen zwei Lebenswelten aufeinander!

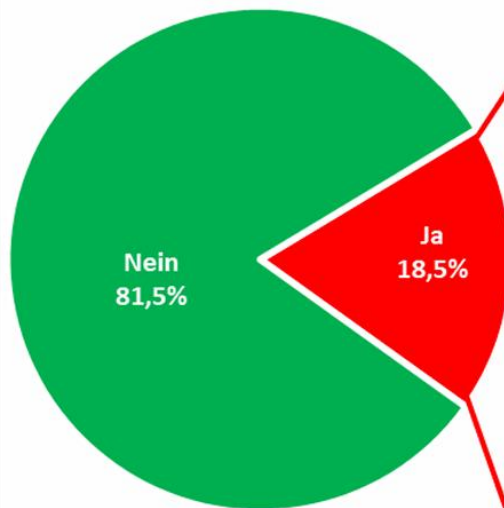
Cyber-Grooming ≠ Cyber-Mobbing

Studie Cyberlife V / 2024 Befragung Schüler*innen

Schüler*innen zwischen 8
und 21 Jahren

Cybermobbingfälle

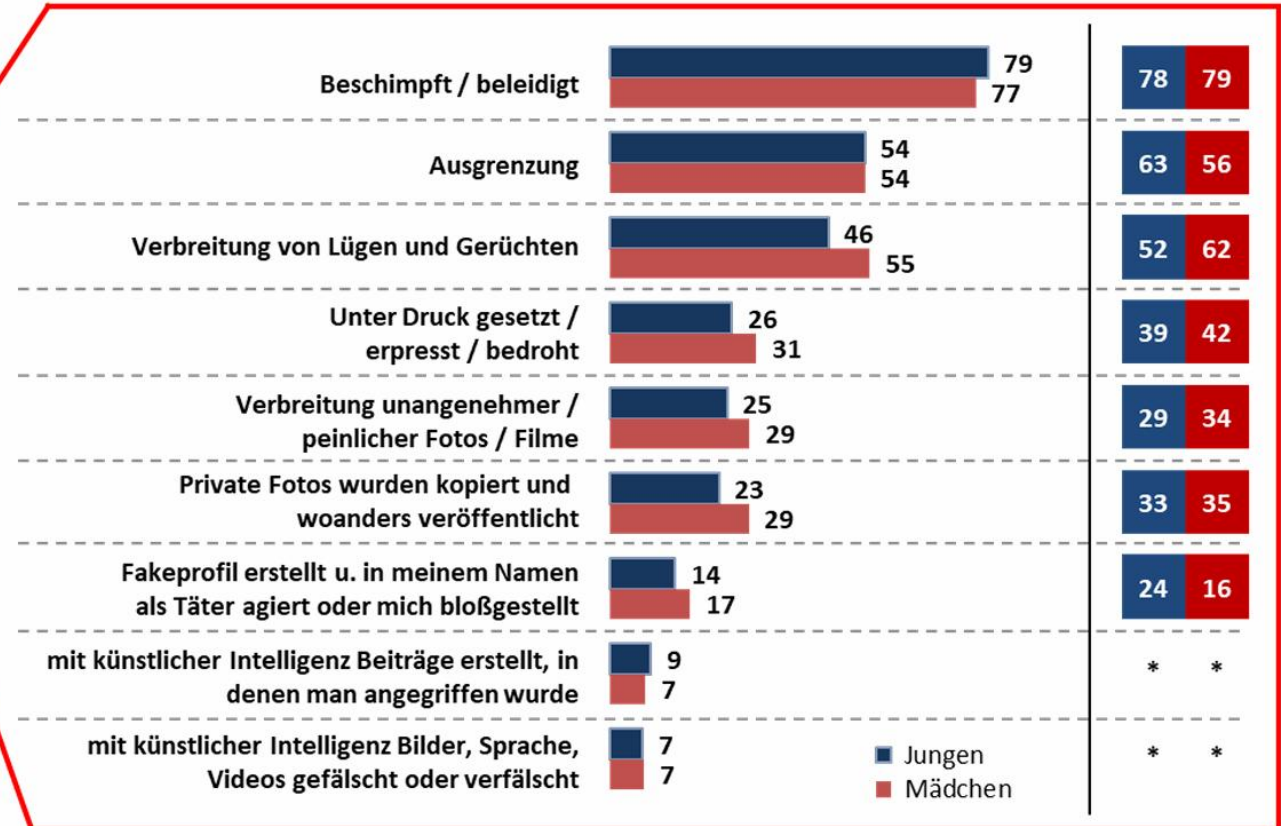
2022: „Ja“ = 16,7%



n=4.213; Angaben in %

Art und Weise des Cybermobblings

2022



n=724; Angaben in %; * keine Abfrage 2022

Erscheinungsformen

- Beleidigungen, gemeine Kommentare
- Beschämende Fotos/Videos/Fotomontagen
- Gerüchte, Rufmordkampagne
- Geheimnisse verraten
- Gefälschte Profile/Identitätsklau
- Ausschluss (Chats, Gruppen, Onlinespiele, Partys)
- Gewaltdrohungen, Einschüchterung
- Hassforen
- Stalking



Studie Cyberlife V / 2024 Befragung Schüler*innen

Schüler*innen zwischen 8
und 21 Jahren

Kennst Du die Personen, die Dich im Internet gemobbt haben oder immer noch mobben?

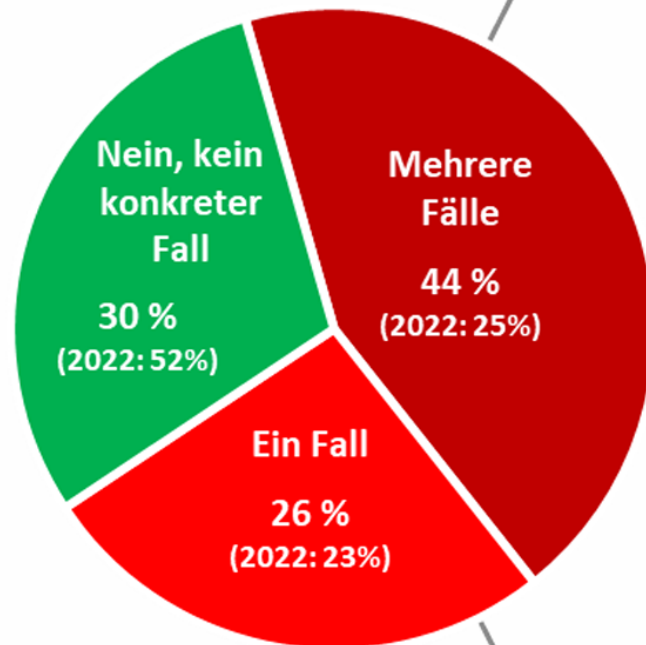


Woher kennst Du die Personen, die Dich im Internet gemobbt haben oder immer noch mobben?



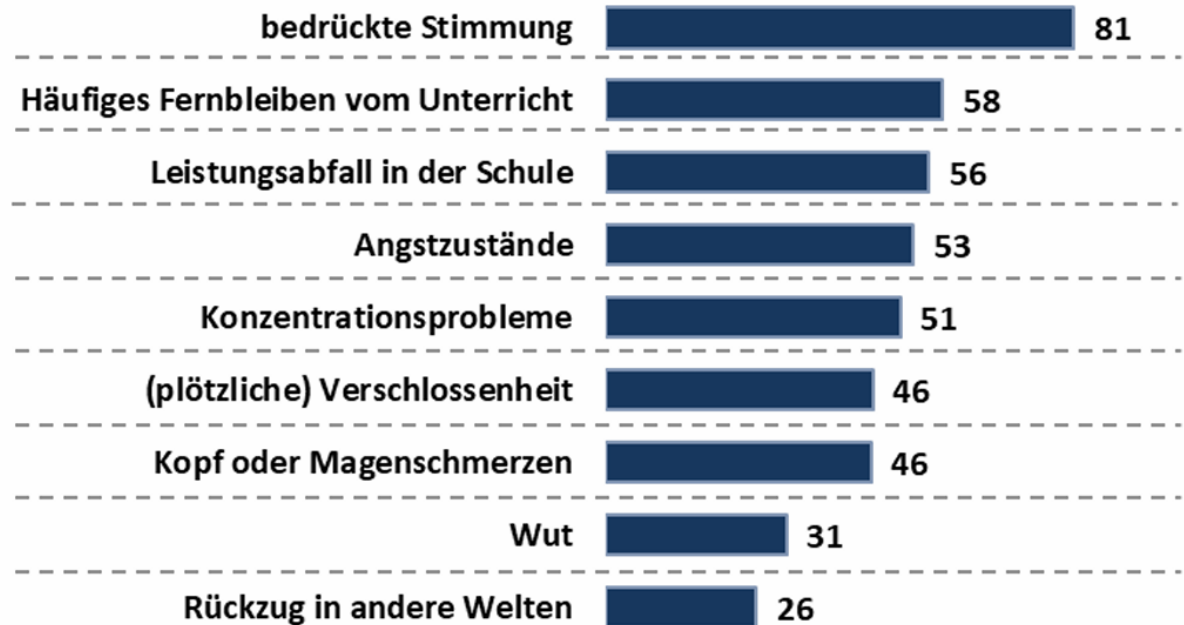
Studie Cyberlife V / 2024
Schüler*innen zwischen 8 und 21 Jahren

Befragung Lehrkräfte



n=637; Angaben in %

Beobachtete Auswirkungen



n=432

Abb. 46: Erlebte Fälle von Cybermobbing und beobachtete Symptome

Mögliche Folgen bei Cyber-Opfern

- Depressive Symptome
- Psychosomatische Probleme
- Soziale Ängstlichkeit
- Einsamkeit
- Aggressives Verhalten
- Schulversagen
- Schulabsentismus
- Suizidgedanken und Suizid

Mögliche Folgen bei Cyber-TäterInnen

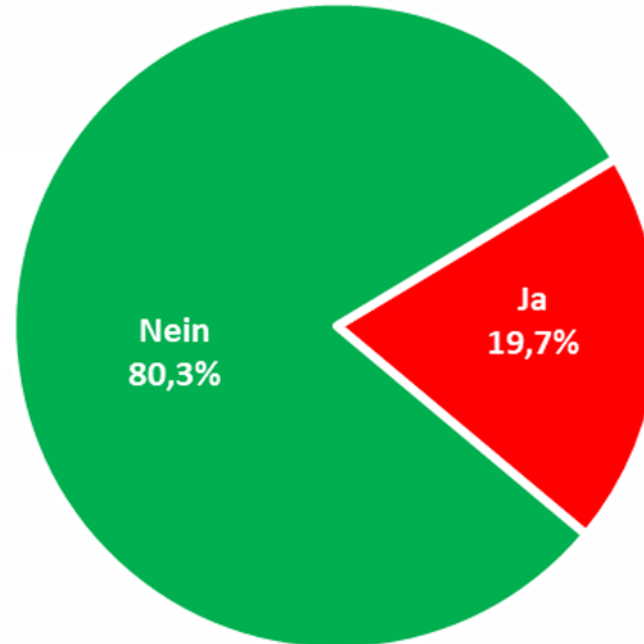
- Depressive Symptome
- Niedriges Selbstbewusstsein
- Angst
- Delinquentes Verhalten
- Schulversagen
- Niedrige Lebenszufriedenheit
- Strafen von Eltern & Schule
- Juristische Folgen

Studie Cyberlife V / 2024 Befragung Schüler*innen

Schüler*innen zwischen 8
und 21 Jahren

Ist es schon mal vorgekommen, dass Du selbst
auch schon mal andere „gemobbt“ hast also
gehänselt, beleidigt oder fertig gemacht hast?

2022: „Ja“ = 20,2%



Mobbing-Täter/-innen nach Schulart

Gesamtschule 23

Haupt-/Werkrealschule 23

Berufsschule 21

Realschule 20

Gymnasium 18

Studie Cyberlife V / 2024 Befragung Schüler*innen

Schüler*innen zwischen 8
und 21 Jahren

Motive der Täter/-innen		Differenz zu 2022
Weil diese Person es verdient hat	54	- 3
Weil ich Ärger mit der betreffenden Person habe	37	- 9
Nur zum Spaß	34	+ 1
Weil mich diese Person auch gemobbt hat	33	- 4
Um andere, die gemobbt worden sind, zu rächen	29	± 0
Weil mir langweilig ist	27	+ 4
Weil es cool ist	21	+ 8
Weil ich schlechte Laune habe	21	+ 2
Weil andere das auch machen	18	+ 5

n=258; Angaben in %; summierte Werte von 4+5 (Skala: 1=trifft überhaupt nicht zu bis 5=trifft voll und ganz zu)

Rollen bzw. Beteiligte

- Aktive Cyber-Mobber
- Assistenten (technische „Hilfe“)
- Verstärker (schauen Filme an, schicken Links weiter, kommentieren gemeinsames Video)
- Außenstehende, Zuschauer, Mitläufer (verlassen Chatraum, tun sonst nichts)
- Verteidiger (Beistand)

Was senkt die Hemmschwelle?



Verstärkende Wirkung

Kein Schutzraum(7/24)
„Rund-um-die-Uhr“

Unüberschaubares
Publikum

Dauerhaft -
„das Netz vergisst nicht“

Anonymität
fördert Angst und Hilflosigkeit

Rasend schnelle Verbreitung
„ein Mausklick genügt“

Dokumentiert

Fallbeispiel 1

Ehemaliges Paar – Franzi (15) und Linus (14)

Franzi (15) und Linus (14) gehen in eine Klasse. Sie waren ein halbes Jahr ein Paar. Linus hat sich von Franzi getrennt, weil er sich in eine Klassenkameradin verliebt hat. Franzi hat zeitnah eine Chatgruppe eröffnet und plaudert intime Geheimnisse über Linus aus, äußert sich verächtlich über ihn und macht im analogen Raum Stimmung gegen ihn. Als sie Fotos von Linus verschickt, die angeblich seinen Penis zeigen, erfährt Linus davon.

Was tun?

Fallbeispiel 2

Ausschluss aus Gruppenchat

In einem Klassenchat wird ein pornografisches Bild gepostet. Ein Mädchen erzählt zuhause ihren Eltern davon. Die wiederum wenden sich an die Klassenlehrerin, welche die Klasse auf den Vorfall anspricht. Das Mädchen wird kurz darauf als „Verräterin“ aus dem Klassenchat ausgeschlossen.

Was tun?

Prävention:

Wer kann vorbeugen?

- Kinder und Jugendliche
 - Selbstschutz-Maßnahmen
 - Alle (z.B. Zuschauer / Verstärker)
- Eltern
- **Fachkräfte / Erwachsene
in Schule, Jugendhilfe und Verein**

Cyber-Mobbing: Ziele von Prävention

Förderung von Medienkompetenz: für Internet-Kommunikation und Datenschutz sensibilisieren, verantwortungsvollen Umgang mit Medien lernen, über Persönlichkeits- und Urheberrechte informieren, eigene Mediennutzung reflektieren

Förderung von Sozialkompetenz: für persönliche Grenzen sensibilisieren, Empathiefähigkeit steigern, Respekt und Wertschätzung fördern, Konflikt- und Feedback-Kultur etablieren, Umgang mit Wut üben, Zivilcourage stärken

Hilfstrukturen aufbauen: Hilfsangebote kennen lernen, Ansprechpersonen kennen

Regeln entwickeln: gewünschte Umgangsformen im Netz benennen, Verhaltenskodex, Klassenchat, Handyordnung

Prävention Cyber-Mobbing: Bausteine

Präventionsbausteine:

1. Zuständigkeiten benennen
2. Konzept entwickeln
3. Kinder und Jugendliche einbinden
4. Regeln entwickeln
5. Mit Heranwachsenden arbeiten
6. Eltern ins Boot holen





1. Zuständigkeiten benennen

Bedeutung des Themas erkennen

Schulleitung / Gremien

Erziehungsauftrag vs. Aufsichtspflicht

Verantwortlichkeiten benennen

Mobbing-Beauftragte, Anti-Mobbing-Team

Kooperation mit Beratungsteam, Schulsozialarbeiter*innen,
schulpsychologischer Dienst

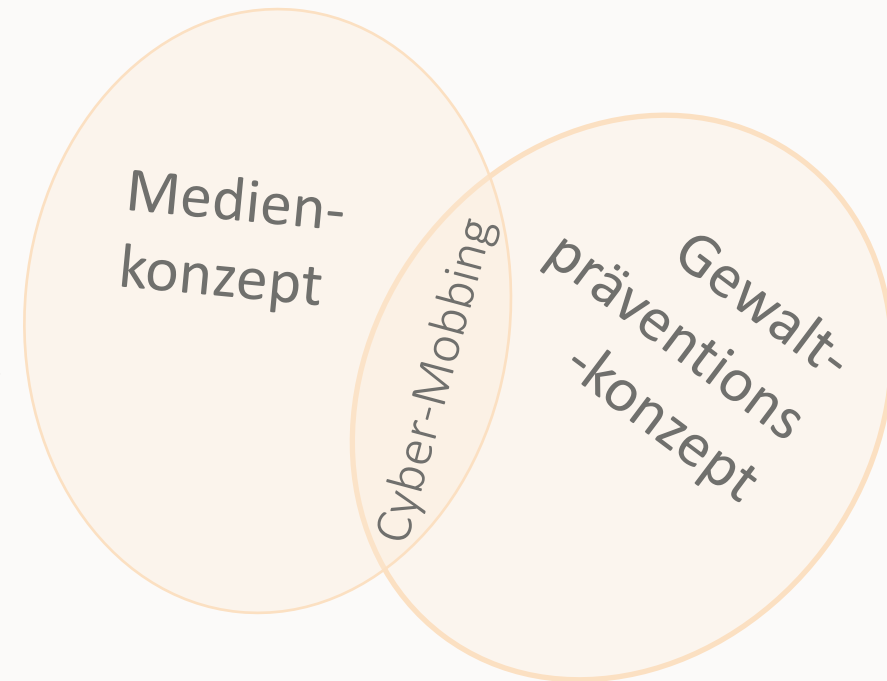


2. Konzept entwickeln

Maßnahmen planen

Medienkompetenzrahmen NRW

Konzept Intervention





3. Jugendliche einbinden

Peer-to-peer-Ansätze

Medienscouts NRW, Streitschlichter*innen,
Net-Piloten, Cyber-Mobbing-Beauftragte (Realschule
Wolbeck)





4. Regeln entwickeln

Verhaltenskodex, Regeln Klassenchat

Medienbegleitung am Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim

Handy-Ordnung

Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen formulieren ...

... Bedürfnisse

... Gebote

... Verbote

... Konsequenzen

Online, aber ohne Stress – Medienbegleitung am GSG	
Am Anfang stehen Auszüge aus der Hausordnung des Gymnasiums, in denen auf die eingeschränkte Nutzung des Smartphones, angepasst auf verschiedene Altersstufen, hingewiesen wird:	„Mobiltelefone und sonstige private elektronische Geräte bleiben während des Unterrichts grundsätzlich ausgeschaltet. Ausnahmen hiervon bedürfen der Erlaubnis durch eine Lehrkraft. Für Schüler/innen der Stufen 5 bis 9 gilt, dass Mobiltelefone und sonstige private elektronische Geräte während des gesamten Schultages grundsätzlich ausgeschaltet bleiben.“
Die Besonderheit dieses Ansatzes wird in dem folgenden Abschnitt, den „Vier Regeln für die Nutzung des Klassenchats“, deutlich. Hier gibt die Schule Regeln für die Organisation und Leitung der Chats vor:	„Zwei gewählte Moderator*innen übernehmen die Verantwortung für den Chat und sind Ansprechpartner, wenn in Klassenchat Probleme auftreten. Sie setzen die Regeln der Klasse um! Wenn Teilnehmer*innen sich trotz Verwarnung durch einen Moderator/eine Moderatorin weiterhin nicht an die Regeln halten, müssen diese sich Hilfe bei der Klassenleitung, der Beratung oder der Schulleitung holen. Lassen die Moderator*innen Beleidigungen und Ausgrenzung geschehen, müssen sie dafür die Verantwortung tragen. Fotos, Videos und Tonaufnahmen anderer Personen dürfen nicht ohne ausdrückliche Einwilligung aller aufgenommenen Personen im Klassenchat geteilt werden.“
Die Schule gibt also Strukturen für die Selbstorganisation in den Gruppen vor und verweist zugleich auf Hilfestrukturen, die im letzten Abschnitt noch einmal explizit genannt werden für den Fall, dass im Chat Probleme aufkommen:	„Holt sofort Hilfe: Informiert eure (Klassen-) Lehrer, eure Eltern, das Beratungsteam oder die Schulleitung. Eure Klassenlehrer sind eure ersten Ansprechpartner!“



5. Mit Heranwachsenden arbeiten

Präventions-Programme Cyber-Mobbing

Fünf Phasen

Einstieg

Medienkompetenz

Soziale Kompetenz

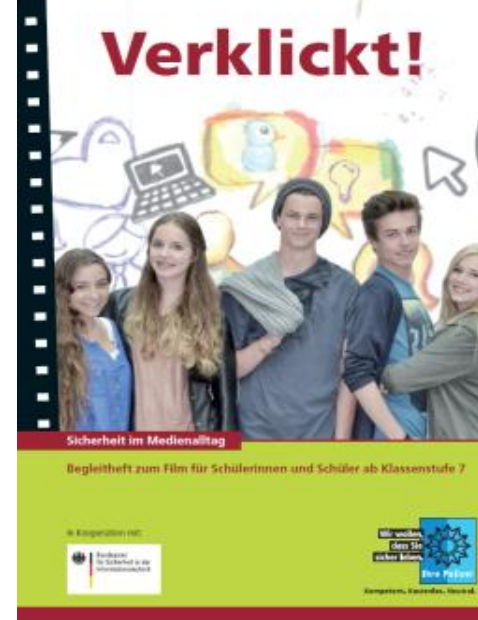
Fallbeispiel

Transfer in den Alltag

Cyber-Mobbing begegnen

Prävention von Online-Konflikten

Arbeitshilfe zur Förderung
von Medien- und Sozialkompetenz
bei Kindern und Jugendlichen



Was tun bei (Cyber)Mobbing?

Systemische Intervention und
Prävention in der Schule

Klicksafe meets Konflikt-KULTUR
Demokratie | Bildung | Prävention

klicksafe.de
Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz



Methode: Weitergeben

Schüler*innen bekommen Nachrichten
(auf Zetteln)



Sie haben vier Möglichkeiten, etwas mit diesen Nachrichten zu tun:

1. In Postkiste legen
(=weiterleiten in Gruppe)
2. In Mülleimer legen
(=löschen)
3. In Alarmkiste legen
(=Hilfe / Unterstützung holen)
4. Behalten
(=Nachricht bleibt privat)



Methode: Weitergeben / /PRAXIS/

A



„Du bist eine meiner BFFs! Wenn Du mir die Nachricht nicht zurückschickst, heißt das, dass ich keine gute Freundin bin L Jetzt habe ich ein Spiel für Dich: Schicke das an 15 Deiner Lieblingsfreunde!“

Was tun?

1. In Postkiste legen
(=weiterleiten in Gruppe)
2. In Mülleimer legen
(=löschen)
3. In Alarmkiste legen
(=Hilfe / Unterstützung holen)
4. Behalten
(=Nachricht bleibt privat)



Methode: Weitergeben / /PRAXIS/

D



„Eine Mitschülerin schickt ein heimlich gemachtes Foto von zwei Jungs aus der Klasse, die sich gerade in der Umkleidekabine umziehen.“

Was tun?

1. In Postkiste legen
(=weiterleiten in Gruppe)
2. In Mülleimer legen
(=löschen)
3. In Alarmkiste legen
(=Hilfe / Unterstützung holen)
4. Behalten
(=Nachricht bleibt privat)



Methode: Weitergeben / /PRAXIS/

E



„Eine Freundin schickt Dir einen Screenshot von einer Unterhaltung mit ihrem Freund, um Dir zu zeigen, was er ihr Süßes und Nettes geschrieben hat.“

Was tun?

1. In Postkiste legen
(=weiterleiten in Gruppe)
2. In Mülleimer legen
(=löschen)
3. In Alarmkiste legen
(=Hilfe / Unterstützung holen)
4. Behalten
(=Nachricht bleibt privat)



Lebenswelt gestalten / Regeln entwickeln

Formulierungsvorschlag für eine Klassenvereinbarung:

Miteinander statt Gegeneinander: Wir suchen gemeinsam nach Lösungen und passen aufeinander auf.

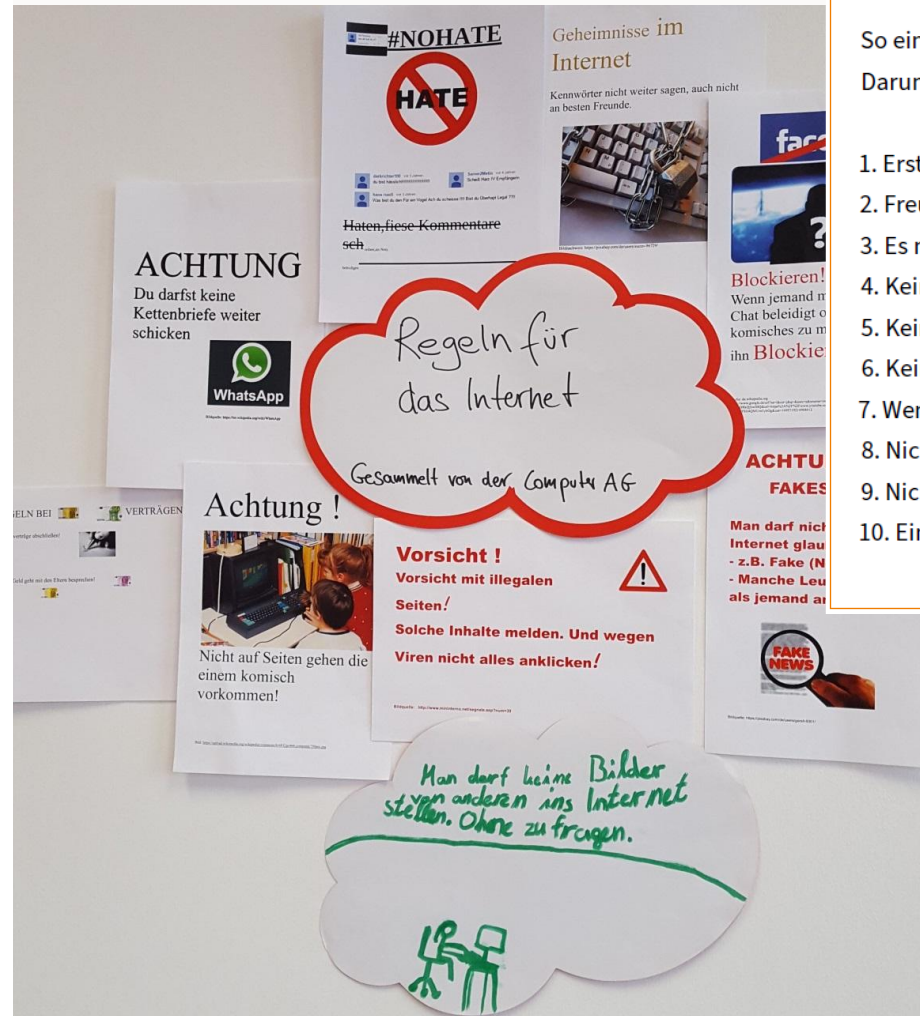
Wir regeln Konflikte untereinander nicht über das Internet!

Fotos und Informationen von Anderen werden nur mit deren Erlaubnis verschickt oder weitergegeben!

Wir halten uns an Abmachungen und respektieren Einwände und Wünsche unserer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Wir melden problematische und unangenehme Inhalte und sprechen an, wenn uns etwas nicht gefällt.

Jeder und jede achtet auch auf sich selbst und holt sich Hilfe, wenn es ihm oder ihr nicht gut geht.



10 Regeln für den Klassenchat

So eine Klassengruppe kann eine tolle Sache sein – aber auch echt nerven. Darum vereinbaren wir Folgendes:

1. Erst denken – dann senden.
2. Freundlich bleiben.
3. Es muss nicht jeder „HI“ schreiben.
4. Keine Kettenbriefe und Spam rumschicken.
5. Keine privaten Bilder weiterleiten.
6. Keine Fotos und Videos von anderen machen – vor allem nicht heimlich.
7. Wenn zwei sich streiten, sollte das nicht im Gruppen-Chat ausgetragen werden.
8. Nicht beim öffentlichen Bewerten mitmachen.
9. Nicht das Gleiche nochmal fragen oder antworten.
10. Einen Text nicht auf 100 Nachrichten verteilen.

Bilder: Matthias Felling, AJS NRW



6. Eltern ins Boot holen

Informieren über Angebot der Einrichtung

Veranstaltungen für Eltern

Initiative Eltern und Medien NRW, Elterntalk NRW, Polizei

Elternbriefe

Prävention Cyber-Mobbing: Bausteine an Schulen

Präventionsbausteine:

1. Zuständigkeiten benennen
2. Konzept entwickeln
3. Kinder und Jugendliche einbinden
4. Regeln entwickeln
5. Mit Heranwachsenden arbeiten
6. Eltern ins Boot holen



Prävention und Intervention zusammen denken

- Um in der Krise schnell und handlungssicher zu agieren
- Mobbing zum Thema machen kann Mobbingfälle aufdecken
- Nach einer Intervention sollten Präventionsmaßnahmen folgen, um Wiederholungen zu vermeiden

Prinzipien der Intervention

- Intervention sensibles Thema / Bezugsperson
- Ruhe, Ruhe, Ruhe, Ruhe...
- Prinzip des frühzeitigen Reagierens
- Hilfe von Außen unerlässlich für Betroffene
- Scham und Schuld bei (Cyber-)Mobbing
- Persönlichkeitsveränderungen
- Intervention gehört in Erwachsenenhände

Was tun bei Vorfällen?

- Oberstes Ziel: Schutz der Betroffenen
- Opferschutz geht vor Mobber-Bestrafung
- Betroffene sollen sprechen!
- Vorgehen mit dem Betroffenen abstimmen
- Selten ideale Lösung

Was kann Schule tun?

- Vorfälle niemals ignorieren
- Opferberatung/Ansprechpartner
- Jugendliche rehabilitieren
- Strafen (begrenzte Wirkung)
- Anti-Mobbing Interventionen
- Polizei im Extremfall

Auswahl Interventionskonzepte

[Materialsammlung auf www.taskcards.de](http://www.taskcards.de)

- No Blame Approach / Ohne Schuldzuweisung
- Systemische Intervention / Konflikt-Kultur
- Farsta / Verdeckte und indirekte Methode

Vielen Dank.

Matthias Felling, AJS NRW
felling@ajs.nrw

Nächste Veranstaltungen der Mini-Reihe Sichtbarkeit



Starke Fotos selbst machen: so geht's!

Donnerstag, 19.03.2026, 17:00-18:30 Uhr

Krisenkommunikation im Ehrenamt meistern

Donnerstag, 16.04.2026, 17:00-18:30 Uhr



Landesservicestelle
für bürgerschaftliches Engagement
Nordrhein-Westfalen



Stark gegen Mobbing im Verein



Arbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz
Nordrhein-Westfalen

Nächste Veranstaltungen



Projektförderung der Deutschen Bank Stiftung

Dienstag, 14.04.2026, 17:00–18:15 Uhr



Zeitmanagement im Ehrenamt: Mit System, Freude und weniger Stress

Montag, 20.04.2026, 17:00–18:30 Uhr



Rücklagen und Vermögensbildung im gemeinnützigen Verein

Mittwoch, 06.05.2026, 12:15–12:50 Uhr



Gemeinnützigkeit in der Praxis

Mittwoch, 27.05.2026, 12:15–12:50 Uhr



Gemeinsam gegen Rassismus im Ehrenamt (Teil 1)

Donnerstag, 11.06.2026, 17:00–18:30 Uhr



Ehrenamt als Nebentätigkeit

Mittwoch, 24.05.2026, 12:15–12:50 Uhr



Landesservicestelle
für bürgerschaftliches Engagement
Nordrhein-Westfalen



Stark gegen Mobbing im Verein



Arbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz
Nordrhein-Westfalen

Weiterführende Informationen

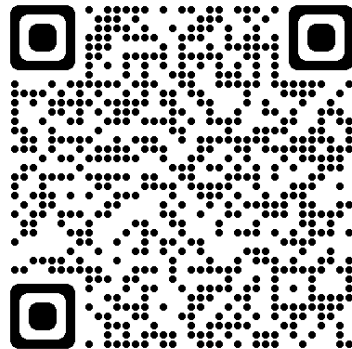
- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Nordrhein-Westfalen e.V.: <https://ajs.nrw/>
- Link- und Materialsammlung mit weiterführenden Informationen:
<https://www.taskcards.de/#/board/b442688d-e1de-42d9-a0cd-7afc68cc488d/view?token=cc76fd68-ad4a-4b6a-9037-a01790cce81d>
- Lauter Hass – leiser Rückzug | Studie zu Hass im Netz 2024: <https://toneshift.org/lauter-hass-leiser-rueckzug/>
- Studien von Bündnis gegen Cybermobbing: <https://buendnis-gegen-cybermobbing.de/aktivitaeten/studien.html>

Soziale Medien

Wir sind auch in den sozialen Medien zu finden:

Facebook:

[@engagiertinnrw](#)



Instagram:

[@engagiert_in_nrw](#)

